

Der DigitalPakt Schule aus der Sicht der Sachaufwandsträger **Vorsicht vor diesen 12 Stolperfallen!**



Der DigitalPakt Schule und die Förderrichtlinien des Freistaats Bayern (dBIR) messen der Individualität der einzelnen Schulen mit ihren jeweiligen Medienkonzepten einen hohen Stellenwert bei. Zugleich verfolgt der DigitalPakt Schule jedoch auch ganz klar die Zielsetzung, standardisierte Lösungen über die einzelnen Schulen hinaus zu schaffen, um Schulaufwandsträger langfristig von hohen Kosten bei Betrieb, Wartung und Support zu entlasten.

Individuelle Ausstattungswünsche auf der einen, standardisierte Lösungen auf der anderen Seite: Als Schulaufwandsträger spielen Sie beim DigitalPakt Schule eine Schlüsselrolle. Aus diesem Grund wollen wir Sie auf 12 mögliche Stolperfallen hinweisen.



Primat der Pädagogik

Der Grundsatz „Pädagogik vor Technik“ ist nicht falsch, stimmt aber auch nur bedingt. Schließlich verändert auch die Technik einiges: die Arbeitsformen, die Lernziele, ja sogar die Lerninhalte und last but not least auch die Pädagogik!



Die öffentliche Wahrnehmung

In den Medien und in den sozialen Netzwerken wird der DigitalPakt Schule gerne als Anschaffungsprogramm für mobile Endgeräte gefeiert. Dabei ist der DigitalPakt primär ein Förderprogramm für die digitale Infrastruktur von Schulen.



Das Medienkonzept der Schule

Im Medienkonzept einer Schule werden sämtliche didaktisch-pädagogische Überlegungen mitsamt der gewünschten IT-Ausstattung festgehalten. Das Problem dabei: Auch hier überwiegt die Pädagogik, da das Konzept in der Regel von Lehrkräften der Schule entwickelt wird.



Die IST-Ausstattung einer Schule

Nahezu jede Schule verfügt heute bereits über digitale Geräte und eine Netzwerk-Infrastruktur. Dieser IST-Zustand bildet die Ausgangsbasis für die technische Seite des Medienkonzeptes. Allerdings macht es wenig Sinn, EDV-Räume zu optimieren oder sogar in einen Tablet-Raum zu verwandeln.



Stationäre Präsentationstechnik

Flip-, White- und Smartboards sind innovative Präsentations- und Arbeitsgeräte für den Unterricht. Doch sie anzuschaffen, stellt eine hohe Investition dar und auch die Kosten für Wartung und Support sollte man nicht unterschätzen. Zudem nutzen viele Lehrkräfte die Tafel nur analog.



Stationäre Arbeitsgeräte

In den vergangenen Jahren haben viele Schulen damit begonnen, Tablets oder Laptops anzuschaffen. Daneben wurde aber auch weiterhin in stationäre Arbeitsgeräte und in EDV-Räume investiert. Die Zukunft gehört allerdings definitiv den mobilen Geräten wie Tablets und Smartphones.



Mobile Arbeitsgeräte

Die Zukunft liegt in der Mobilität. Tablets & Smartphones erlauben, dass Unterricht nicht mehr nur im Klassenzimmer, sondern überall stattfinden kann. Wer also die Schule der Zukunft im Blick hat, erkennt, dass keine Schule mehr an sicherem WLAN vorbeikommen wird.



Individuelle Lösungen

Jede Schule ist anders, weswegen jede auch ihr eigenes Medienkonzept erstellt. Allerdings sind Insellösungen gerade im Bereich Netzwerk und WLAN absolut zu vermeiden. Sie verkomplizieren die Wartung und den Support, beeinträchtigen Leistung sowie Qualität und kosten viel mehr Geld.



Standardisierte Lösungen

Alle Schulen gleich auszustatten, ist sicherlich ein guter Ansatz im Zeitalter der Vernetzung. Allerdings ist dies wiederum nur auf der Ebene von Netzwerk & WLAN sinnvoll. Eine Standardisierung der Ausstattung im Bereich des Unterrichts raubt Schulen letztlich nur eins – ihre Individualität.



Schuladmins

Schulen sind nicht erst durch den DigitalPakt ständig auf ihre IT angewiesen. Aus diesem Grund sollte sich nicht länger ausschließlich eine Lehrkraft um die Infrastruktur und Ausstattung kümmern. Schulen brauchen in Punkto Betrieb, Wartung und Support professionelle Betreuung.



Leuchtturmschulen

Schulen, die mit WLAN, Whiteboards und Tablets ausgestattet worden sind, stellen sich gerne als erfolgreiche Leuchtturmschulen dar. Das ist nachvollziehbar. Der weitaus größere Erfolg ist jedoch, wenn diese neuen Geräte von den Lehrkräften auch wirklich genutzt werden können.



WLAN

An einem leistungsfähigen WLAN werden Schulen in Zukunft nicht mehr vorbeikommen. Doch auch die beste und sicherste WLAN-Infrastruktur ist ohne genügend Bandbreite nichts wert. Schon gar nicht, wenn in Zukunft immer mehr Schüler digital lernen sollen.

© Dieses Material ist urheberrechtlich geschützt.